



Rathaus

Umschau

Freitag, 28. Juli 2017

Ausgabe 142

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Erhöhter Wasserstand: Kein Baden und Bootfahren auf der Isar	2
› AWM: Wertstoffhof Perlach geschlossen	2
› Versteigerungen in der Halle 2 machen Sommerpause	3
› Steuern für das III. Quartal fällig	3
Baustellen aktuell	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 31. Juli, 14 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Frater Prior Emmanuel Rotter die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber für dessen besondere Verdienste im sozialen Bereich.

Meldungen

Erhöhter Wasserstand: Kein Baden und Bootfahren auf der Isar

(28.7.2017) Wegen der Regenfälle der letzten Tage hat die Isar derzeit erhöhte Wasserstände. Das Referat für Gesundheit und Umwelt mahnt deshalb noch einmal zu besonderer Vorsicht. Von Bootsfahrten auf und vom Schwimmen in der Isar ist derzeit dringend abzuraten. Es sollte damit gewartet werden, bis die Isar wieder ihren normalen Wasserstand erreicht hat.

Bei den derzeitigen Pegelständen können gefährliche Strudel entstehen. Einbauten und in der Isar treibendes Totholz und andere Gegenstände sind verdeckt und werden leicht übersehen. Auch die Trübung des Wassers wird noch längere Zeit anhalten.

Nach der geltenden Bade- und Bootverordnung ist das Bootfahren grundsätzlich nur bis zu den Bootshäusern auf Höhe der Thalkirchner Brücke erlaubt.

AWM: Wertstoffhof Perlach geschlossen

(28.7.2017) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) informiert, dass der Wertstoffhof in der Bayerwaldstraße 3 in Perlach von Montag, 31. Juli, bis Samstag, 19. August, wegen Bauarbeiten geschlossen ist. Die Münchnerinnen und Münchner können in dieser Zeit auf die Wertstoffhöfe in Trudering, Mauerseglerstraße 9, und in Steinhausen, Truderinger Straße 2a, ausweichen.

An den Wertstoffhöfen können sperrige Abfälle, Problemstoffe und Grünschnitt in haushaltsüblicher Art und Menge gebührenfrei abgeben werden. Größere Mengen nehmen gegen eine Gebühr die Wertstoffhöfe Plus in Freimann und Langwied an.

Weitere Informationen zu den Wertstoffhöfen, ihren Öffnungszeiten und den Abgabemengen gibt es im AWM-Infocenter, Telefon 2 33-9 62 00 oder unter www.awm-muenchen.de/index/wertstoffhoefe/wertstoffhoefe.html



Versteigerungen in der Halle 2 machen Sommerpause

(28.7.2017) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) informiert alle Münchnerinnen und Münchner, dass im August keine Versteigerungen im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 stattfinden.

Die letzte Versteigerung vor der Sommerpause findet am Samstag, 29. Juli, statt, die nächste Versteigerung erst wieder am Samstag, 2. September.

Die Halle 2 selbst bleibt geöffnet. Dort verkauft der AWM noch gut erhaltene, funktionstüchtige Gegenstände, die an den Münchner Wertstoffhöfen oder direkt an der Halle 2 abgegeben werden. So finden pro Jahr rund 14.000 Artikel neue Besitzer und werden weiterverwendet.

Normalerweise können Schnäppchenjäger, Sammler und Sparfüchse jeden Samstag ab 11 Uhr kuriose oder besondere Stücke ersteigern. Die Gegenstände können online oder direkt am Versteigerungstag vorher besichtigt werden. Auf der Internetseite des AWM werden Bilder der interessantesten Angebote generell ab Mittwochabend veröffentlicht.

Weitere Informationen zur Halle 2 und den Versteigerungen gibt es im AWM-Infocenter, Telefon 2 33-9 62 00) und im Internet unter www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/halle-2.

Steuern für das III. Quartal fällig

(28.7.2017) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das III. Quartal 2017 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuvorauszahlungen bis spätestens 16. August an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder ein entsprechendes SEPA-Basislastschriftmandat rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt eingeht.

Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

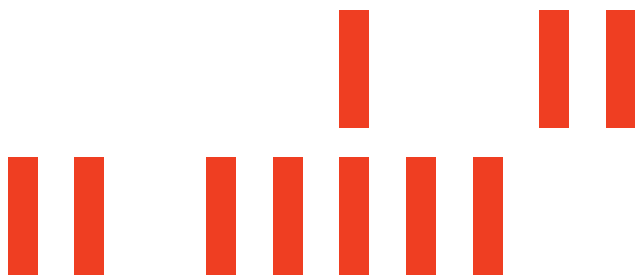
- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFFXXX
- Stadtparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMXXX
- HypoVereinsbank München



IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Abschließend noch ein Hinweis:

Die Teilnahme am SEPA – Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr.



Baustellen aktuell

Freitag, 28. Juli 2017

Ungererstraße / Föhringer Ring (Freimann)

Das Baureferat führt im Kreuzungsbereich eine Fahrbahnsanierung durch. Dabei werden auch die Randsteine und die Straßenentwässerung erneuert.

Von 28. Juli bis Mitte September 2017 entfallen im gesamten Kreuzungsbereich entsprechend dem Baufortschritt wechselnd Fahrspuren. Der Asphalteinbau erfolgt in den letzten beiden Bauwochen in Nacharbeit. Dabei entfallen neben den Fahrspuren zusätzlich alle Linksabbiegemöglichkeiten im Kreuzungsbereich.

Steinsdorfstraße (Lehel)

Das Baureferat führt zwischen Mariannenplatz und Maximilianstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 2. August bis Mitte August 2017 ist pro Richtung nur je eine Fahrspur frei.

Ruppertstraße / Fleischerstraße (Isarvorstadt)

Das Baureferat erstellt einen neuen Fußgängerübergang.

Von 31. Juli bis Mitte August 2017 ist die Ruppertstraße zwischen Lindwurmstraße und Tumblingerstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Albert-Schweitzer Straße / Quiddestraße und

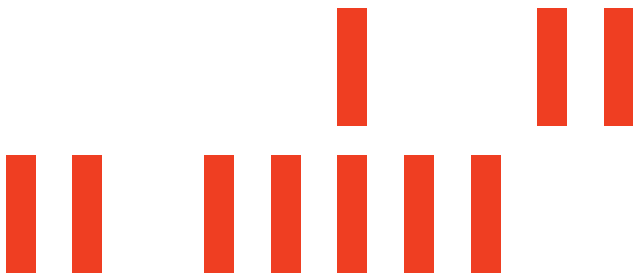
Albert-Schweitzer-Straße / Siegfried-Mollier-Straße (Neuperlach)

Das Baureferat baut die Kreuzungsbereiche um. Damit werden die Radwegführungen verbessert, die Bushaltestellen barrierefrei hergestellt, die Fahrbahnen saniert und die Lichtsignalanlagen erneuert.

Von 1. August bis Mitte Dezember 2017 entfallen im gesamten Kreuzungsbereich entsprechend dem Baufortschritt wechselnd Fahrspuren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de



Altostraße / Ubostraße (Aubing)

Die Stadtwerke erneuern eine Trinkwasserleitung.

Von 31. Juli bis Anfang September 2017 ist in der Altostraße zwischen Fabrikstraße und Giglweg eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet. Die Ubostraße ist im Einmündungsbereich zur Altostraße gesperrt.

Eversbuschstraße (Allach)

Die Stadtwerke führen Arbeiten am Trinkwassernetz durch.

Von 31. Juli bis Mitte September 2017 ist zwischen Kleselstraße und Hohenadelweg abschnittsweise eine Wechselverkehrsregelung eingerichtet.

Drygalski Allee / Gulbranssonstraße (Parkstadt Solln)

Das Baureferat baut die Bushaltestellen an der Gulbranssonstraße barrierefrei um.

Von 31. Juli bis 4. August 2017 ist, im Zuge des Baufortschrittes, die Drygalski Allee an der Gulbranssonstraße in Richtung stadteinwärts gesperrt.

Ungererstraße / Domagkstraße / Crailsheimstraße (Alte Heide)

Das Baureferat führt einen Kreuzungsumbau durch.

Von 4. August 2017 / 20 Uhr bis 7. August 2017 / 5 Uhr ist, im Zuge des Baufortschrittes für die Fräs- und Asphaltarbeiten, der Kreuzungsbereich komplett gesperrt. Für den Durchgangsverkehr im Zuge der Ungererstraße besteht eine Umfahrungsmöglichkeit über Schenkendorfstraße, Leopoldstraße und Frankfurter Ring.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 28. Juli 2017

Schadstoffbelastungen – Ist alles viel schlimmer geworden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 19.6.2017

Schadstoffbelastungen – Ist alles viel schlimmer geworden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)
vom 19.6.2017

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„Bei der Diskussion um Schadstoffbelastungen gewinnt man den Eindruck, dass wir am Abgrund stehen und dass von Jahr zu Jahr die Belastungen in der Luft oder im Wasser schlimmer werden. Dies ist aber keineswegs der Fall. Trotz Wachstum und wachsenden Neuzulassungen von Fahrzeugen in München hat sich die Luft insgesamt in den letzten Jahrzehnten verbessert. Deshalb stellt sich bei der Diskussion um angekündigte Fahrverbote für 130.000 bis 180.000 Dieselfahrzeuge die Frage der Verhältnismäßigkeit. Der individuelle und volkswirtschaftliche Schaden, der durch Fahrverbote in dieser Größenordnung und für Fahrzeuge, die erst ein, zwei oder drei Jahre alt sind, verursacht wird, ist unvertretbar und zudem überflüssig.“

Zuständig für die Erfassung der Luftschadstoffbelastung ist in Bayern das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU). Dieses führt im Rahmen des bayernweiten Messnetzes LÜB (Lufthygienischen Landesüberwachungssystem Bayern) in München derzeit an 5 kontinuierlich registrierenden Stationen Messungen der Konzentrationen von Feinstaub (nur 4 Stationen) und weiterer relevanter Luftschadstoffe in der für die Beurteilung gemäß der 39. BImSchV erforderlichen Datenqualität durch. Diese Messstationen befinden sich in Johanneskirchen, an der Landshuter-Allee, an der Lothstraße, am Stachus und in Allach. Die Messergebnisse werden aktuell im Internet veröffentlicht (<http://www.lfu.bayern.de/luft/index.htm>). Das Bayerische Landesamt für Umwelt führt zu diesem Messnetz u.a. aus:

„Das Bayerische Landesamt für Umwelt betreibt seit 1974 das Lufthygienische Landesüberwachungssystem Bayern (LÜB) mit derzeit über 50 Messstationen. Sie liegen straßennah in Innenstädten, in Stadtrandzonen und Industriegebieten. Messstationen in ländlichen Bereichen zur Erfassung der großräumigen Hintergrundbelastung und an sehr stark verkehrsbelasteten Innenstadtstraßen mit „schluchtartiger“ Randbebauung (sog. hot spots) runden das Messnetz ab. Das LÜB entspricht den EU-Luftqualitätsrichtlinien, die mit der 39. BImSchV (Bundesimmissionsschutz Verordnung) in nationales Recht umgesetzt wurde.“



Die nachfolgenden Aussagen zum LÜB.Messnetz wurden der Internet-Präsentation des LfU (<http://www.lfu.bayern.de/luft/index.htm>) sowie den Berichten des LfU übernommen.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wann wurden erstmals Stickstoffdioxidwerte (wie Mittelwerte oder Tageshöchstwerte etc.) für Kommunen aufgrund von EU-Vorgaben, die dann in nationales Recht umgesetzt wurden, vorgegeben?

Antwort:

Die aktuell zur Rede stehenden Werte (und Werte für weitere Luftschadstoffe) wurden in der Richtlinie 1999/30/EG vom 22.04.1999 festgelegt und am 11.September 2002 in nationales Recht (BImSchG) übergeführt (s. dazu auch Beschlussvorlage zur Vollversammlung des Stadtrats vom 25.01.2017, Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 07383).

Frage 2:

Wann wurde die Stickstoffdioxidbelastung der Luft in München erstmals erhoben?

Antwort:

Die Stationen Stachus und Lothstraße des LÜB werden seit dem 1. Januar 1978 betrieben. Seit diesem Zeitpunkt finden dort kontinuierliche NO₂-Messungen statt.

Frage 3:

Wie hoch lag die Belastung in München im ersten und zweiten Jahr der Messungen im Verhältnis zu heute?

Antwort:

Station	NO ₂ JMW 1978	NO ₂ JMW 1979	NO ₂ JMW 2016
Stachus	38 µg/m ³	19 µg/m ³	56 µg/m ³
Lothstraße	76 µg/m ³	38 µg/m ³	33 µg/m ³

Ob und inwieweit die Werte von 1978, insbesondere die vergleichsweise geringen Konzentrationen am Stachus plausibel sind, kann im Nachgang nicht beantwortet werden. Ergänzend dazu verweisen wir auf die bei der Antwort zu Frage 7 dargestellten Zeitverläufe.

Frage 4:

Wurde die Messtechnik in der Zwischenzeit verfeinert?

Antwort:

Die Messgeräte wurden dem Stand der Technik und den Anforderungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes angepasst.

Frage 5:

Wie viele Dieselfahrzeuge wurden in den beiden ersten Jahren der Messung von Stickstoffdioxiden in München zugelassen?

Antwort:

Aus den Jahren 1978 und 1979 liegen keine Daten zu den in München zugelassenen Diesel-Pkw vor. In den Jahren 2012 bis 2017 ist der Anteil der in München zugelassenen Diesel-Pkw von 247.652 auf 295.043, also um 19 % gestiegen. Dies bedeutet, dass der Anteil der Diesel-Fahrzeuge an den in München zugelassenen PKW von 37,5 % im Jahr 2012 auf 41 % im Jahr 2017 gestiegen ist.

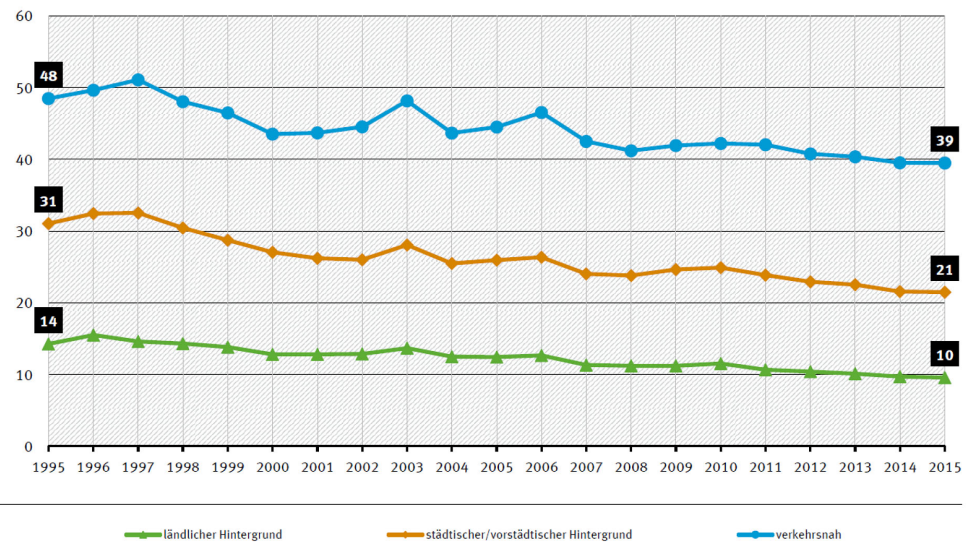
Frage 6:

Gibt es Kenntnisse über die Höhe der Stickstoffdioxidbelastung von Städten vor dem Erlass der EU-Vorgaben?

Antwort:

Das Umweltbundesamt hat die nachfolgende Abbildung zu den Trends der NO₂-Belastung in Deutschland veröffentlicht. In der Abbildung sind Mittelwerte aus bundesweiten Messstationen dargestellt. (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/luftbelastung/stickstoffdioxid-belastung#textpart-1>).

Seit 1995 ist in allen beschriebenen Belastungsregimen ein leichter Rückgang erkennbar.

Trend der Stickstoffdioxid-JahresmittelwerteMittlere Stickstoffdioxid-Konzentration ($\mu\text{g}/\text{m}^3$)**Frage 7:**

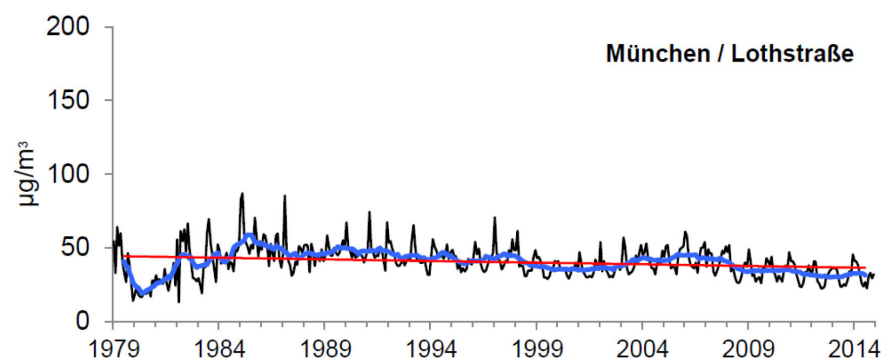
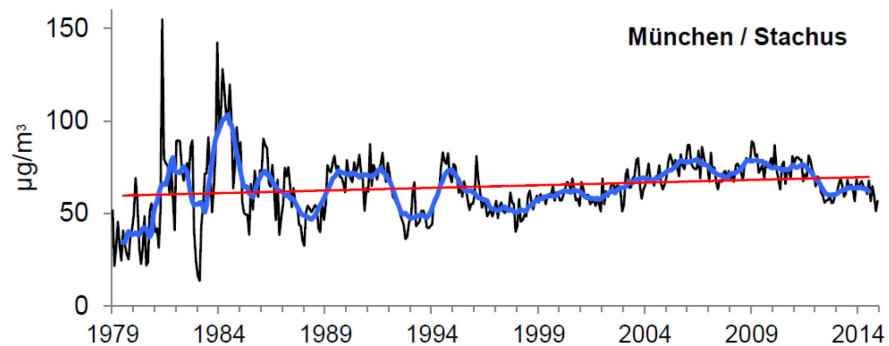
Gibt es hierzu spezielle Daten für die Stadt München, wie hoch die Stickstoffdioxidbelastung in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts waren?

Antwort:

Das Bayerische Landesamt für Umwelt hat in einer Veröffentlichung „Langzeitverläufe für Stickstoffdioxid (NO_2)“ die langfristige Entwicklung seit Messbeginn, in München für die Stationen Stachus und Lothstraße, dargestellt (<https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/auswertungen/langzeitverlaeufe/index.htm>).

In den folgenden Abbildungen sind die Monatsmittelwerte (blau), ein gleitender 12-Monatsmittelwert (rot) sowie der Trend (schwarz) dargestellt.

Im Zeitraum Januar 1979 bis Dezember 2014 ist an der Station Lothstraße ein leicht abnehmender und an der Station Stachus ein leicht zunehmender Trend festzustellen.

**Frage 8:**

Wenn man unterstellen darf, dass der Zusammenhang zwischen Stickstoffdioxidbelastung und Dieselantrieb seit langem bekannt ist, wie erklärt sich die Förderung des Dieselantriebs durch alle Bundesregierungen der Vergangenheit bis zum heutigen Tage durch u.a. die Steuerermäßigung von Diesel?

Antwort:

Eine an die Bundesregierung gerichtete Anfrage kann vom Referat für Gesundheit und Umwelt nicht beantwortet werden. Grundsätzlich ist fachlich unbestritten, dass Dieselmotoren bei hohen Kilometer-Leistungen einen geringeren Verbrauch haben als Benzinmotoren.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. Juli 2017

Großveranstaltungen im Olympiastadion I

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Otto Seidl und Walter Zöller (CSU-Fraktion)

Großveranstaltungen im Olympiastadion II

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

Großveranstaltungen im Olympiastadion III

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

Stadträtin Kristina Frank
Stadtrat Otto Seidl
Stadtrat Walter Zöllner

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

28.07.2017

Großveranstaltungen im Olympiastadion I

Die Stadtverwaltung wird gebeten darzustellen, wie das Olympiastadion mit ausreichend WLAN-Kapazitäten ausgestattet werden kann.

Es ist weiter zu prüfen, wie dieses Angebot für die Nutzer kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:

Immer wieder kam es in der Vergangenheit vor, dass die Kapazitäten für die mobile Datennutzung während Großveranstaltungen im Olympiastadion nicht ausreichen. Dies ist für die vielen Besucher, die Kommunikation via Internet oder übers Telefon betreiben wollen, natürlich sehr ärgerlich.

Hier muss nachgerüstet werden, da dies bei anderen Großveranstaltungsorten wie der Allianz Arena oder auf der Wiesn auch gut klappt.

Das Olympiastadion kann damit auch eine sehr gute Außenwirkung erzeugen, wenn die Zuschauer und Gäste live ihren Standort mitteilen können.

Kristina Frank, Stadträtin

Otto Seidl, Stadtrat

Walter Zöllner, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

28.07.2017

Großveranstaltungen im Olympiastadion II

Zum wiederholten Male gab es nach einer Veranstaltung im Olympiastadion erhebliche Probleme nach Ende des Konzerts.

Wir fragen deshalb:

1. Gibt es Gründe, warum den Taxis die Zufahrt zum Stadion verweigert wurde ?
2. Gab es ein Konzept, um die Taxiversorgung bei dieser und anderen Großveranstaltungen zu gewährleisten?
3. Welche Überlegungen werden seitens der Olympia GmbH angestellt, um eine ausreichende Versorgung für die Konzertbesucher zu ermöglichen? In diesem Zusammenhang ist auch zu überlegen, wie mobilitätseingeschränkten Besuchern eine gesicherte Taxinutzung gewährleistet werden kann.

Viele Besucher wollten nach dem Konzert von Robbie Williams mit dem Taxi nachhause fahren, darunter auch zahlreiche Menschen mit Bewegungseinschränkungen. Laut Auskunft von Mitarbeitern der Olympia GmbH sollte es auch die Möglichkeit geben, dass Taxis in die Nähe des Stadions fahren könnten. Die Realität sah leider anders aus. Wie bereits bei vorhergegangenen Konzerten konnten nur wenige Taxis auf das Gelände fahren und von diesen wurde berichtet, dass sie keine Zufahrtsmöglichkeiten erhalten hätten.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Stadträtin Beatrix Burkhardt

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

28.07.2017

Großveranstaltungen im Olympiastadion III

Am Tag des Konzerts von Robbie Williams im Olympiastadion wurde in den Rundfunksendern wiederholt darauf hingewiesen, dass die MVG, um Probleme bei der Anreise zu vermeiden, verstärkt U-Bahnen ab 15.30 bis 19.00 Uhr im 5 Minuten Takt einsetzen würde. Offensichtlich hatte die MVG da vergessen, dass die Besucher eventuell auch wieder zurück wollten.

Das eigentliche Konzert der Vorband Erasure begann ca. um 19.20 Uhr. Dass ein Stau um 15.30 eintreten würde war deshalb relativ unwahrscheinlich. So gegen 18.30 allerdings kam man kaum mehr in die U-Bahn, und um 19.00 endete dann die Taktverdichtung, also gerade in der Zeit, in der ein verstärkter Andrang herrschte.

Von der Zeit nach dem Konzert kein Wort – und so war die Situation auch entsprechend chaotisch, Sperrung des Zugangs, Menschen auf den überfüllten Straßen auf der Suche nach einer Möglichkeit nach Hause zu kommen. Und die U-Bahn fuhr im gewohnten 10 Minuten Takt. Immer schön mit der Ansage, *wenn Sie nicht reinkommen, die nächste U-Bahn kommt dann schon.*

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Warum wurde nach Ende des Konzerts keine Taktverdichtung angeboten, um den Besuchern eine schnellere Rückfahrt zu ermöglichen?
2. Welche Möglichkeiten es gibt, mit einer gemeinsam von der Olympia GmbH und der MVG durchgeführten Umfrage bei Besuchern der Konzerte in Zukunft das MVG Angebot an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. Juli 2017

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Sieger des Architektenwettbewerbs steht fest
Neues Stadtquartier an der Westend- und Zschokkestraße nimmt Züge an

Pressemitteilung SWM

StadtBus 190/191: Mehr Pünktlichkeit durch neue Abfahrtszeiten ab Ostbahnhof

Pressemitteilung MVG

Dienstag, 1. August: Bus-Umleitung wegen „Gärtnerjahrtag“ am Viktualienmarkt

Pressemitteilung MVG

Ein Aquarium voller Plastik

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Zusätzliche P+R Stellplätze am U- und S-Bahnhof Neuperlach Süd

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Samstag, 29. Juli, 14.30 Uhr,
Cosimawellenbad, Cosimastraße 5**

Wiedereröffnung des sanierten Cosimawellenbads

Nach aufwändiger Sanierung öffnen die SWM das Cosimawellenbad wieder. Rechtzeitig zum Beginn der Schulferien bekommen Münchens Badegäste und Brandungsfreunde am Samstag, 29. Juli, ihr Wellenbad zurück.

Programm:

- Ab 14 Uhr Einlass für Gäste und Medienvertreter
- 14.30 Uhr Eröffnung durch Stadträtin Simone Burger und Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales
- 15 Uhr Becken öffnet für Schwimmen, Wellenbetrieb alle halbe Stunde für 10 Minuten sowie Unterhaltungsprogramm mit Zauberer und Luftballonkünstler
- 20 Uhr Öffnung der Sauna
- 23 Uhr Ende (Badschließung)

Am Eröffnungstag ist der Eintritt frei.

Cosimawellenbad: Cosimastraße 5;

Anfahrt: U4, StadtBus 185/187 „Arabellapark“;

Tram 16, StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“

Sieger des Architektenwettbewerbs steht fest Neues Stadtquartier an der Westend- und Zschokkestraße nimmt Züge an

(28.7.2017) Auf dem Gelände des Bus- und des ehemaligen Straßenbahnbetriebshofs in Laim soll ein neues Stadtquartier entstehen. Um eine städtebaulich und landschaftsplanerisch optimale Lösung zu entwickeln, hatten die Stadtwerke München gemeinsam mit der Landeshauptstadt München und der Eisenbahner-Baugenossenschaft München – Hauptbahnhof eG einen zweistufigen Ideenwettbewerb ausgelobt. Im Laufe des Wettbewerbsverfahrens konnten die Bürger und Bürgerinnen im Rahmen von Öffentlichkeitsveranstaltungen ihre Ideen und Anregungen einbringen.

In der Sitzung der Wettbewerbsjury am 23.2.2017 wurden zwei erste Preise vergeben, und zwar an die Planerteams: LAUX Architekten aus München / STUDIO VULKAN Landschaftsarchitekten (Zürich) und Teleinternetcafe aus Berlin / Treibhaus Landschaftsarchitektur (Hamburg). Beide wurden mit der Konkretisierung ihrer Entwürfe beauftragt. Die Preisträger sollten nachweisen, dass basierend auf den Konzepten funktional tragfähige Gebäude und Freiräume entwickelt werden können. Der Schwerpunkt lag dabei besonders auf der Umsetzbarkeit der Wohnnutzung in Verbindung mit den Freiflächen, der sozialen Infrastruktur und der Bereitstellung funktionaler Schulbauflächen.



Jetzt haben die Büros ihre Überarbeitungen den Auslobern und dem Beratergremium, bestehend aus Mitgliedern des Preisgerichts, präsentiert. Nach ausführlichen Diskussionen

sowie eingehenden Beratungen der Auslober (LHM, SWM und ebm) mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde der Entwurf von **LAUX Architekten mit STUDIO VULKAN Landschaftsarchitektur** zum Sieger gekürt. Er wird für das Bebauungsplanverfahren herangezogen.

Dem Stadtrat wird das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens im Herbst vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger werden dann im Rahmen des nachfolgenden Bebauungsplanverfahrens ausführlich informiert und erhalten weiter Gelegenheit zur Beteiligung.

Voraussetzung für die Quartiersentwicklung ist der für 2020 geplante Umzug des Busbetriebshofs an den Georg-Brauchle-Ring in Moosach. Nach Abschluss der Planungs- und Genehmigungsphase sowie Abbruch der Betriebsgebäude kann das Areal in mehreren Abschnitten bebaut werden.



Auf dem rund 8,7 Hektar großen Areal wird ein zeitgemäßer und qualitativer, verdichteter Wohnungsbau entstehen. Das planerische Konzept legt die Grundlage für ein lebendiges neues Stadtquartier mit eigenständiger Identität, in dem bis zu 1.050 Wohnungen realisiert werden können. Am Standort entstehen ausschließlich Mietwohnungen bzw. genossenschaftliche Wohnvorhaben – in dieser Größenordnung ist das für die Stärkung der Mieterstadt München von herausragender Bedeutung.

Hinweis: Bildmaterial kann auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

MVG Information für die Medien

28.7.2017

StadtBus 190/191: Mehr Pünktlichkeit durch neue Abfahrtszeiten ab Ostbahnhof

Um die Pünktlichkeit und damit die Anschlüsse am Knotenpunkt Berg am Laim Bf. zu verbessern, optimiert die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die Fahrpläne der StadtBus-Linien 190 und 191. Ab Montag, 31. Juli, fahren beide Linien am Ostbahnhof (Friedenstraße) und an allen nachfolgenden Haltestellen bis Berg am Laim Bf. in der Regel 2 Minuten früher ab als bisher. So soll gewährleistet werden, dass die Busse nach dem stauanfälligen Abschnitt in Baumkirchen und an der dortigen Bahnunterführung insgesamt pünktlicher in Berg am Laim Bf. abfahren und sich die Umsteigezeiten reduzieren. Fahrgäste werden gebeten, die neuen Aushangfahrpläne zu beachten. Diese werden auch unter www.mvg.de zur Verfügung gestellt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2017

Dienstag, 1. August: Bus-Umleitung wegen „Gärtnerjahrtag“ am Viktualienmarkt

Wegen eines Festumzugs zum „Gärtnerjahrtag“ im Bereich Viktualienmarkt verlassen die Buslinien 52, 62 und 132 am Dienstag, 1. August, teilweise ihren regulären Linienweg in der Innenstadt. Es kommt von ca. 10 bis 13 Uhr zu folgenden Änderungen:

- Der **MetroBus 52** und der **MetroBus 62** werden zwischen Gärtnerplatz und Sendlinger Tor über Müller-/Blumenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Blumenstraße, Viktualienmarkt, Marienplatz Süd und St.-Jakobs-Platz können nicht bedient werden.
- Der **StadtBus 132** endet vorzeitig am Isartor (Haltestelle in der Zweibrückenstraße). Die Haltestellen Tal, Marienplatz und Viktualienmarkt entfallen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitungen. Weitere Informationen gibt es unter www.mvg.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Ein Aquarium voller Plastik

Im Rahmen der Kampagne "World Aquariums Against Marine Litter" der europäischen Kommission für maritime Angelegenheiten und Fischerei, die am Donnerstag in Monaco vorgestellt wurde, zeigt der Tierpark Hellabrunn in seinem Aquarium in den kommenden fünf Tagen ein Becken voller Plastikmüll. Damit soll auf die Umweltverschmutzung durch Plastikabfälle in den Ozeanen aufmerksam gemacht werden.

Erstmals findet in diesem Jahr vom 5. bis 6. Oktober 2017 die Konferenz „our ocean“ auf Malta statt. Schwerpunkt dieser Konferenz, die auf Initiative der UN bereits zum vierten Mal stattfindet, ist in diesem Jahr die Verschmutzung der Meere. Im Zuge dessen startet die Kampagne „World Aquariums Against Marine Litter“ am 27. Juli 2017 in Monaco unter der Schirmherrschaft von Fürst Albert von Monaco. Weltweit beteiligen sich fast 100 Zoos und Aquarien an der Kampagne, darunter auch der Tierpark Hellabrunn. „Unser Ziel ist es, dass auch unsere Besucher auf die Problematik des Plastikmülls aufmerksam werden und wir Tipps geben können, wie jeder Einzelne ganz einfach ein bisschen Plastik sparen kann“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban. „Das mit Plastik gefüllte Aquarium zeigt zudem sehr offensichtlich, was man sich gar nicht so unbedingt vorstellen kann: Wenn wir nichts gegen die Verschmutzung der Meere tun, dann wird mittelfristig mehr Plastik als Fisch im Meer schwimmen“, ergänzt Rasem Baban.

Derzeit gehen Forscher davon aus, dass es im Jahr 2050 schon so weit sein kann, dass mehr Plastik als Fisch in den Ozeanen schwimmen wird. Schätzungsweise landen jährlich zehn Millionen Tonnen Plastikmüll im Meer. Das entspricht etwa einer LKW-Ladung Müll pro Minute und 400 Kilogramm pro Sekunde. Es sterben jedes Jahr Millionen von Meeres-Lebewesen an den Folgen der Meeresverschmutzung, darunter Vögel, Robben, Wale, Delfine und Schildkröten. In einigen Regionen gibt es bereits heute sechsmal mehr Plastikmüll als Plankton. Schätzungen zufolge könnten 30 Jahren 99 Prozent aller Meeresvögel Plastik in sich haben.

Besucher können sich das mit Plastikmüll gefüllte Becken bis Montag, den 31. Juli 2017 im Hellabrunner Aquarium ansehen. Das brisante Thema der Meeresverschmutzung wird zudem ein Aspekt der Edukationsausstellung in der neuen Hellabrunner Polarwelt sein, die zum Ende der Sommerferien eröffnet wird.

München, den 27.07.17 / 60

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Zusätzliche P+R Stellplätze am U- und S-Bahnhof Neuperlach Süd

München, 28.07.2017 – Ab Anfang August stehen den Fahrgästen der öffentlichen Verkehrsmittel 122 zusätzliche P+R Stellplätze am Bahnhof Neuperlach Süd zur Verfügung. Der Parkplatz liegt schräg gegenüber dem bereits bestehenden P+R Platz. Die Zufahrt erfolgt von der Carl-Wery-Straße aus, südlich der Einmündung der Therese-Giehse-Allee.

Die Carl-Wery-Straße wird durch das Baureferat der Landeshauptstadt München umfangreich umgebaut. Da diese Baumaßnahme noch einige Zeit in Anspruch nimmt, ergab sich an dieser Stelle die Möglichkeit, das hergestellte Straßenplanum vorübergehend als Parkplatz zu nutzen.

Anfang 2016 sind an der P+R Anlage Neuperlach Süd rd. 1/3 der Stellplätze weggefallen, da nach dem bestehenden Bebauungsplan in diesem Bereich ein Hotel errichtet wird. Die zusätzlichen Stellplatzkapazitäten sind an diesem Bahnhof besonders wichtig.

Dazu Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH: „Wir möchten uns hier ganz besonders bei den Kolleginnen und Kollegen des Baureferats bedanken, durch deren unbürokratische Unterstützung die vorübergehende Errichtung dringend notwendiger P+R Stellplätze an diesem stark nachgefragten P+R Standort ermöglicht wurde.“

Ein Hinweis für die Inhaberinnen und Inhaber der P+R Zehnerkarten:

Bei der Nutzung von P+R Zehnerkarten ist zu beachten, dass die Zehnerkarte mit Magnetstreifen nur auf der „alten“ P+R Anlage (mit Schranke) gültig ist. Auf dem neuen, provisorischen P+R Parkplatz (ohne Schranke) kann nur die Zehnerkarte im Postkartenformat zum Selbstauffüllen verwendet werden.

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München für den Bereich Parken. In seinem Kerngeschäftsfeld Park-and-Ride betreut das 1992 gegründete Unternehmen in München und vor den Toren der Stadt mehr als 14.000 Pkw-Stellplätze und unterstützt damit umweltfreundliche Mobilität im Übergang von der Straße auf die Schiene. Dem bequemen Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel dient auch der Betrieb von neun Fahrradparkhäusern und von Fahrradstellplätzen an zahlreichen Schnellbahnhöfen. Weitere Aufgabenfelder sind der Betrieb von sieben Anwohnergaragen der Stadt München, darunter der bundesweit bisher einzigartigen automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße sowie das Management der beiden dezentralen Bustransportterminals Fröttmaning und Messestadt Ost. Im Geschäftsfeld CityParken werden so unterschiedliche Parkierungseinrichtungen, wie der Parkplatz des Freibads Maria Einsiedel, die Parkflächen des Audi Dome und der Parkplatz an der Münchner Freiheit betreut. Seit April 2017 übernimmt die Gesellschaft im Auftrag der Landeshauptstadt München die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rd. 35.000 Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet. Weitere Informationen unter www.parkundride.de und www.radlramadama.de.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Julia T. Bothe
Pressesprecherin
P+R Park & Ride GmbH
Tel. (089) 32 46 47-17
Fax (089) 32 46 47-20
E-Mail: j.bothe@parkundride.de